

Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung

RUND BRIEF

2/87

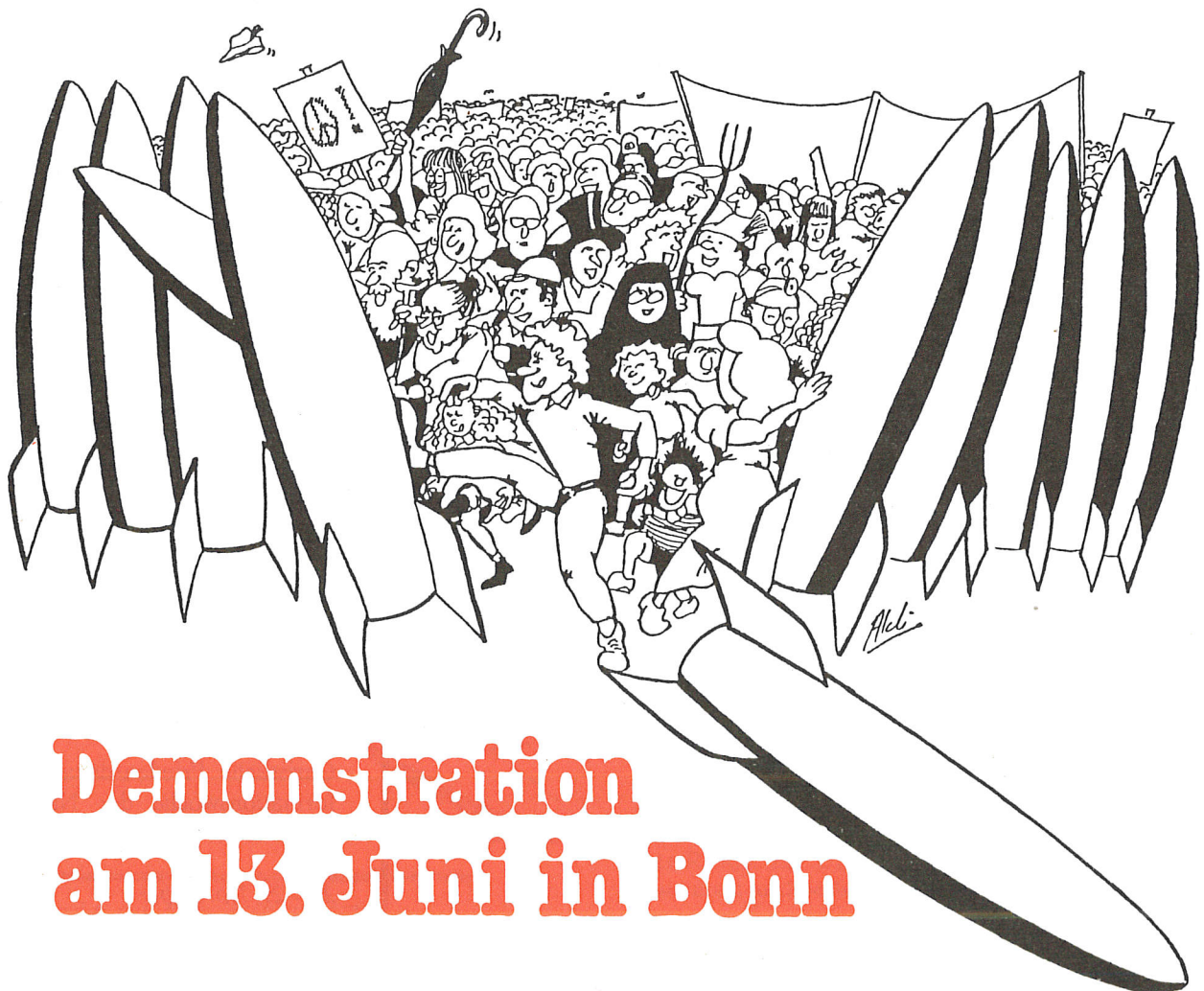
Z 9616 F

Bornheimerstr.20, 53 Bonn 1, Tel. 0228 / 69 29 04

Konferenz
der Friedensbewegung
am 16./17. Mai in Köln

Blockade in Hasselbach
am 28./29. Mai

Den ersten Schritt tun Atomraketen verschrotten!



**Demonstration
am 13. Juni in Bonn**

Termine

9. Mai

Fachtagung "Zivilschutz für Euroshima?" in Köln

Kontakt: Petra Grüner, Siegfriedstr. 5, 4600 Dortmund 1, Telefon: 0231-147792

16. - 17. Mai

Konferenz der Friedensbewegung
Gesamtschule Köln-Zollstock

23. - 24. Mai

Kongreß der Friedensinitiative Psychosoziale Berufe in Dortmund

28. - 29. Mai

Blockade der Cruise-Missile-Basis
Hasselbach/Hunsrück

28. - 31. Mai

4. Bundesweiter Gesundheitstag in Kassel

Kontakt: Gesundheitsladen e.V., Friedrich-Ebert-Straße 177, 3500 Kassel, Telefon: 0561-34000

12. - 28. Juni

Friedensstafette der Sportlerinnen und Sportler für den Frieden von Flensburg bis zur Zugspitze

Kontakt: Uli Dillmann, Amsterdamer Straße 64, 5000 Köln, Telefon: 0221-764694

13. Juni

Friedensdemonstration in Bonn

17. - 21. Juni

Evangelischer Kirchentag in Frankfurt

Childrens Campaign for Nuclear Disarmement

"Dear President Reagan, will you please stop making nuclear bombs? Thank you." Das schrieb der siebenjährige David aus Crefeld in Philadelphia. Sein Brief an Reagan ist wie 115 weitere Kinderbriefe der amerikanischen Kinderfriedensbewegung im Original dokumentiert in Guido Grünewalds Buch "Childrens Campaign for Nuclear Disarmement".

Das Buch enthält außerdem einen englischsprachigen Essay des Herausgebers sowie eine Selbstdarstellung der Childrens Campaign. Dieses Buch ist sehr gut im Unterricht wie in der außerschulischen Jugendbildung einzusetzen. Darüberhinaus ist es unentbehrlich für alle, die wissen wollen, wie Kinder über Krieg und Frieden denken, was ihre Hoffnungen sind und was sie von den Erwachsenen fordern.

Das Buch umfaßt 185 Seiten und kostet 10,- DM und 1,50 DM Porto. Es kann gegen Einsendung eines Verrechnungsschecks bestellt werden bei der **Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner Baden-Württemberg**, Alberichstraße 9, 7500 Karlsruhe 21, Telefon **0721-552070**.

20. - 28. Juni

Friedenscamp "Für eine Welt ohne Waffen" des CVJM an der Ostsee

Kontakt: CVJM Hamburg, An der Alster 40, 2000 Hamburg 1, Telefon: 040-243191

4. - 5. Juli

Internationaler Kongreß gegen Chemiewaffen - für ein atomwaffenfreies Europa, Mainz

17. - 20. Juli

END-Convention in Coventry

1. September

Antikriegstag

26. - 27. September

4. Pädagogen-Friedens-Kongreß in Mannheim

Kontakt: Kongreß-Büro, Stadtjugendring Mannheim, K2/10, 6800 Mannheim 1, Telefon: 0621-20971

3. - 4. Oktober

Forum der Krefelder Initiative, Nürnberg

Kontakt: Krefelder Initiative, Amsterdamer Straße 64, 5000 Köln, Telefon: 0221-764694

16. - 18. Oktober

Forum der Initiative Informatiker für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung, München

6. November

Kongreß der bundesdeutschen Sektion der IPPNW in Essen

6. - 8. November

Tagung "Forscher und Praktiker zur Friedensbewegung" in Saarbrücken
Kontakt: Thomas Leif, Taunusstraße 66, 6200 Wiesbaden, Telefon: 06121-525556

8. - 18. November

Christliche Friedensdekade und Informationswoche der Naturwissenschaftler für den Frieden

28. - 29. November

Internationaler Kongreß "Kultur gegen Krieg - Wissenschaft für den Frieden" in Hannover

Das lila Tuch - zum Kirchentag

Dreieckstuch "Umkehr zum Leben - Die Zeit ist da für ein Nein ohne jedes Ja zu Massenvernichtungswaffen" mit dem Symbol der Kirchentagskampagnen. Benutzbar als Handtuch, Kopftuch oder Fahne bei Demonstrationen oder Friedensgottesdiensten.

Lila Nesselstoff mit weißem Aufdruck (wasserfest), 84 x 122 cm.

Einzelpreis 5,00 DM, ab 50 Stück 4,50 DM, ab 100 Stück 4,00 DM (Kommissionslieferungen nach Vereinbarung)

Bestelladresse: Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF), Blücherstraße 14, 5300 Bonn 1.

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Friedensbewegung ist gefordert. Während die Öffentlichkeit auf die Verschrottung der Cruise Missiles, Pershing II und SS 20 in Europa hofft, bereiten NATO und Bundesregierung die Aufrüstung der Kurzstreckenraketen vor und wollen mit Umrüstungen und anderen Tricks dafür sorgen, daß sie keine einzige Rakete verschrotten müssen, keine Raketenbasis geschlossen und ein Abkommen verhindert wird.

Selbst das neue sowjetische Entgegenkommen mit dem "Null-Lösungs"-Vorschlag für Raketen mit 500 - 1000 km Reichweite beantwortet die Bundesregierung mit Hinhaltenmanövern und "Bedenken", um ein Abrüstungsabkommen zu hintertreiben.

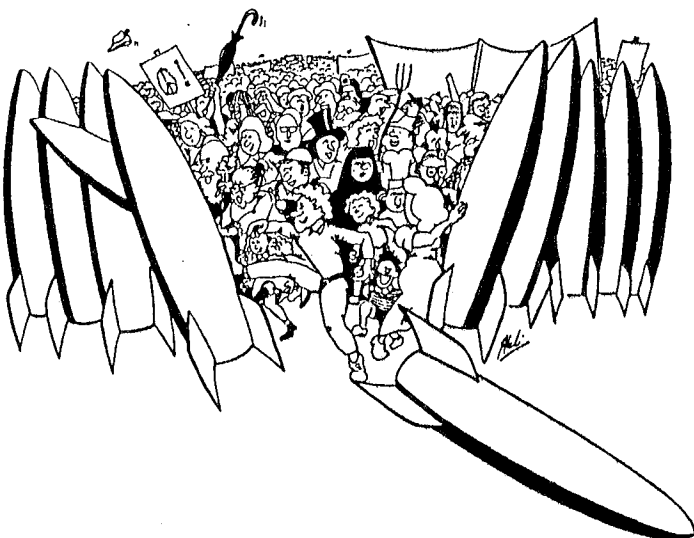
Das zeigt erneut, wie wichtig das aktuelle Eingreifen der Friedensbewegung jetzt ist.

Der Koordinierungsausschuß hat Anfang April beschlossen, für den 13. Juni zu einer bundesweiten Demonstration der Friedensbewegung in Bonn aufzurufen. Sie soll nach den erfolgreichen Ostermärschen ein Höhepunkt der Aktionen sein, mit denen sich die Friedensbewegung in den nächsten Wochen in die aktuelle Auseinandersetzung einmischt:

Die Pershing II

in Mutlangen werden vom 2. bis 10. Mai blockiert, die Basis der Cruise Missiles in Hasselbach wird am 28. und 29. Mai geschlossen. Anläßlich des Reagan-Besuches am 12. Juni demonstriert die Friedensbewegung in West-Berlin, gleichzeitig startet die Friedensstaffette der Sportlerinnen und Sportler von Flensburg bis zur Zugspitze. Auch beim Kirchentag in Frankfurt vom 17. bis 21. Juni wird unser Thema eine große Rolle spielen.

Da wir den Beschluß nicht bis zur Mai-Konferenz vertagen konnten, folgt die Entscheidung des Koordinierungsausschusses dem Meinungsbild, das aus den Rückmeldungen von Friedensgruppen auf unsere Anfrage zustande kam, ob neben anderen schon geplanten Friedensaktionen eine bundesweite Demonstration vor der Sommerpause durchgeführt werden soll. Die allermeisten Friedensgruppen halten die Aktion für notwendig und



Dieser Ausgabe des Rundbriefs ist eine Beilage des Koordinierungsausschusses beigeheftet.

wollen sofort mit der Vorbereitung beginnen.

Mit der Demonstration kann sich die Friedensbewegung nachhaltig in die aktuelle Auseinandersetzung um den Abbau der Mittelstreckenraketen einmischen. Neben anderen Aktionen und diese ergänzend konfrontieren wir die Bundesregierung direkt mit unserer Forderung, die Chance zum Einstieg in die Abrüstung zu nutzen. Damit verhindern wir, daß die Taktik von NATO und Bundesregierung aufgeht, die über die Sommerpause die Wogen glätten und ein Abkommen verhindern wollen. Wir haben die Möglichkeit, die Debatte zu verschärfen und deutlich zu machen, wo die Aufrüster sitzen.

Die Bonner Demonstration

kann und muß ein öffentlichkeitswirksamer Höhepunkt im Rahmen unseres gemeinsamen Aktionspaketes werden.

Bei der Entscheidung für die Demonstration sind die Probleme, die zum Teil auch in den Rückmeldungen aus den Friedensgruppen angesprochen wurden, gesehen worden. Diese sind aber lösbar, wenn rasch mit der Mobilisierung begonnen wird. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die örtliche Friedensarbeit durch eine zentrale Aktion gestärkt werden kann, wenn die öffentliche Mobilisierung entsprechend angelegt wird. Wichtig ist vor allem, in den Wochen vor dem 13. Juni viele Menschen anzusprechen, sie zu informieren, sie zu überzeugen für die aktive Unterstützung unserer Forderung an die Bundesregierung und sie für die Demonstration in Bonn zu motivieren. Alle Aktionen der außerparlamentarischen und Friedensbewegung können genutzt werden, um nach Bonn zu mobilisieren.

Zur Diskussion

um den möglichen Abbau der Mittelstreckenraketen haben wir ein Faltblatt herausgegeben, um den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes eine Gegeninformation zu den Propagandaformeln der Politiker zu geben. Die Materialien sind erarbeitet und werden ab jetzt versandt: Plakate, Aufkleber, Buttons, Informationsfaltblatt (siehe Bestellschein). Ein weiteres Faltblatt, mit den aktuellen Informationen zur Demonstration und den Mitaufrüfer/innen, erscheint Ende Mai und kann schon jetzt bestellt werden.

Die Auftaktversammlungen in Bonn werden um ca. 11.00 Uhr beginnen, die Abschlußkundgebung wird zwischen 14.00 und 16.00 Uhr stattfinden. In einem Rundbrief Ende Mai (mit den Ergebnissen der Konferenz) werden wir den Ablauf detaillierter beschreiben können. Für angemeldete Busse bekommt Ihr rechtzeitig Parkraumzettel und Anfahrtbeschreibung.

So notwendig

unser rasches Eingreifen heute ist - es darf uns nicht daran hindern, die nötige Diskussion über die längerfristigen Aufgaben der Friedensbewegung zu führen und unser gemeinsames Handeln vor auszuplanen. Die Konferenz der Friedensbewegung am 16./17. Mai in Köln-Zollstock/Raderthal soll deshalb unverändert diesem Vorhaben - der Diskussion um Perspektiven - dienen. Unseren Vorschlag zum Ablauf findet Ihr auf der nächsten Seite. Der Reader mit Diskussionsbeiträgen ist erschienen und kann noch nachbestellt werden.

Herzliche Grüße
Euer Koordinierungsausschuß

GESAMTSCHULE RADERTHAL

Raderthalgürtel 3 - 5000 Köln 51

Vorschlag zum Ablauf der Konferenz

Samstag

Ständig: Aktionsbörse im Foyer

14.00 Uhr Aktuelle Stunde
Gäste, Grußworte, Demonstration 13. Juni

15.00 Uhr Plenum
Einleitung zu Zielen, Aufgaben und Ablauf der Konferenz

15.30 Uhr Arbeitsgruppen
Jede Arbeitsgruppe wird mit zwei kontroversen Beiträgen eingeleitet und soll zu ihrem Thema folgenden Dreischritt diskutieren:

1. Beurteilung der Lage
2. Alternativen der Friedensbewegung
3. Umsetzung in Politik und Aktion (lokal, regional und bundesweit)

Themen:

AG 1: Politische Krätekonstellation, ökonomische Machtverhältnisse, Militarisierung und Entdemokratisierung - wie kann sich die Friedensbewegung dagegen durchsetzen?

AG 2: Internationale Diplomatie und Abrüstungsperspektiven (u.a. Überwindung der Blockkonfrontation, politische Mittel zur Friedenssicherung)
(Internationale Gäste werden in den Arbeitsgruppen vertreten sein)

AG 3: Eigenständige Abrüstungsmöglichkeiten für die Bundesrepublik und Europa (u.a. Abrüstungsschritte und -perspektiven, Beendigung von Rüstungsexporten und Beiträgen zur friedlichen Entwicklung der "Dritten Welt")

Bei entsprechender Beteiligung werden innerhalb der Arbeitsgruppen nach den Einleitungen themengleiche Untergruppen eingerichtet und in einem Arbeitsgruppen-Plenum am Abend die Ergebnisse ausgetauscht. Die Arbeitsgruppen-Einleitungen und wesentliche Diskussionsergebnisse werden auf Wandzeitungen im Foyer vorgestellt sowie in einem Auswertungsreader veröffentlicht. Essenspausen können in den AG's verabredet werden.

20.00 Uhr Plenum: Berichte aus den drei Themengruppen

Sonntag

9.30 Uhr Plenum
Statements und Diskussion zum Thema "Handlungsperspektiven der Friedensbewegung"

12.00 Uhr Im zweiten Teil des Plenums soll ggf. ein Aktionsfahrplan für die nächste Zeit beraten und gemeinsame Elemente festgehalten werden. Außerdem sind die Strukturen gemeinsamer Arbeit festzulegen.

14.00 Uhr Ende der Konferenz

Nachstehend dokumentieren wir einen Offenen Brief, den der Koordinierungsausschuß an alle Fraktionen und Abgeordneten des Deutschen Bundestages richtete. Verbunden war damit die Aufforderung, in die Debatte um die Mittelstreckenraketen einen Entschließungsantrag zur Aufhebung des Stationierungsbeschlusses vom November 1983 einzubringen. Denn die Bundesregierung kann, wenn sie es ernst mit der Abrüstung meint, eigene Schritte tun.

OFFENER BRIEF

An die Fraktionen
und Abgeordneten
des Deutschen Bundestages

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Freundinnen und Freunde!

Ihre Vorgänger/innen im 10. Deutschen Bundestag haben am 22. 11. 1983 über die Stationierung von Pershing II und Cruise Missiles in der Bundesrepublik abgestimmt. Die Oppositionsparteien vertraten die Ansicht, daß diese neuen Waffen für unser Land nicht mehr Sicherheit brächten, obwohl das vom sogenannten "Doppelbeschluß" der NATO vom 12. 12. 79 geforderte Verhandlungsergebnis zwischen den USA und der UdSSR nicht erzielt worden war. Die Regierungsparteien machten damals die Beseitigung der sowjetischen SS 20 - die sogenannte "Null"-Lösung - zur Vorbedingung für den Stationierungsverzicht.

Die Friedensbewegung hat diese Verknüpfung immer abgelehnt und sich unabhängig von den SS 20 gegen die Pershing II und Cruise Missiles gewandt. Wenn wir also jetzt ein Argument im Rahmen der Logik dieses "Doppelbeschlusses" vortragen, dann nicht deshalb, weil wir dieser Logik folgen, sondern weil wir auf einen immanenten Widerspruch hinweisen möchten.

Die UdSSR ist bereit, alle SS 20 aus dem europäischen Teil ihres Landes zu beseitigen, ebenso alle nach der Pershing II- und Cruise Missiles-Stationierung neu in Stellung gebrachten operativ-taktischen Raketen kürzerer Reichweite. Sie bietet eine umfassende Verifizierung einer solchen Regelung an. Damit sind alle Voraussetzungen des Stationierungsbeschlusses des Deutschen Bundestages vom 22. 11. 83 entfallen. Entsprechend der Logik des NATO-Beschlusses vom 12. 12. 79 müßte die Stationierung von Pershing II und Cruise Missiles ohne weitere Vorbedingungen rückgängig gemacht werden.

Natürlich wissen wir, daß über diese Fragen von den USA und der Sowjetunion verhandelt wird. Aber diese Verhandlungen werden unzulässigerweise von NATO-Seite mit neuen Aspekten und Forderungen vermischt. Selbstverständlich ist die Friedensbewegung dafür, zur Abrüstung auch im Bereich der Kurzstreckenraketen und der konventionellen Waffen zu kommen. Auch wollen wir den Verhandelnden nicht generell den guten Willen absprechen und ein Scheitern im Vorhinein beschreiben. Aber wir können selbst in der Logik der NATO-Argumentation von 1979 keine Grundlage dafür erkennen, warum ein Abkommen immer weiter hinausgezögert wird. Wer damals beide Teile des "Doppelbeschlusses" ernstgenommen hat, also auch den Verhandlungsteil, der hat heute die Möglichkeit, unabhängig von einem Ergebnis zwischen den USA und der Sowjetunion in Genf, sein damaliges Versprechen (Nichtstationierung im Falle eines SS 20-Abzugs) einzulösen: Gegner und Träger des damaligen Beschlusses müßten sich heute einig sein: der Stationierungsbeschluß des Deutschen Bundestages vom 22. 11. 83 muß aufgehoben werden.

Wir schlagen deshalb vor, daß die Fraktionen des Deutschen Bundestages unverzüglich folgenden Entschließungsantrag stellen und zur Abstimmung bringen:

"Der Deutsche Bundestag sieht die Voraussetzungen zur Stationierung von Pershing II und Cruise Missiles in der Bundesrepublik Deutschland als nicht mehr gegeben an. Er fordert deshalb die USA auf, bis zum 31. 8. 87 ein entsprechendes Abkommen mit der UdSSR zu schließen. In jedem Fall beginnt der Abzug der bereits stationierten Pershing II und Cruise Missiles aus der Bundesrepublik am 1. 9. 87."

Wir hoffen, daß Sie diesen Vorschlag aufgreifen und erwarten Ihre Antwort

mit freundlichen Grüßen

Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung

wg. Demo

Der Koordinierungsausschuß hat im Vorjahr gut gewirtschaftet und das "Haushaltsjahr" (erstmal) mit schwarzen Zahlen abgeschlossen. Da uns immer wieder neue Dinge einfallen, um Geld zu sparen, sollte das kleine Polster bis zur Konferenz Mitte Mai reichen, um die Bürokosten zu decken.

Mit dem Entschluß zur Demonstration am 13. Juni ist das plötzlich ganz anders geworden, da kommen gewaltige Kosten auf uns zu von der Vorfinanzierung vieler Materialien bis zur Technik der Kundgebung. Die Zahlen sind wieder rot.

Darum die dringende Bitte: Erzählt Euren Freunden und Bekannten von der Demonstration und bittet sie, auch durch Spenden an den Koordinierungsausschuß dieses Vorhaben möglich zu machen!

Spendenkonto 13.6.: Gerd Greune, Sonderkonto Frieden (KA) Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00) Konto-Nr. 87 783

**Routen- und Terminplan**

**der Friedensstafette der Sportlerinnen und Sportler
für den Frieden - gegen Atomraketen**

Fr. 12.6	Flensburg - Schleswig - Kiel
Sa. 13.6.	Kiel - Lübeck - Hamburg
So. 14.6.	Hamburg - Bremen
Mo. 15.6.	Bremen - Osnabrück - Münster
Di. 16.6.	Münster - Hamm - Dortmund
Mi. 17.6.	Dortmund - Essen - Duisburg
Do. 18.6.	Duisburg - Düsseldorf - Köln
Fr. 19.6.	Köln - Bonn - Mainz
Sa. 20.6.	Mainz - Frankfurt
So. 21.6.	Frankfurt - Darmstadt - Heidelberg
Mo. 22.6.	Heidelberg - Heilbronn
Di. 23.6.	Heilbronn - Stuttgart
Mi. 24.6.	Stuttgart - Reutlingen
Do. 25.6.	Reutlingen - Ulm
Fr. 26.6.	Ulm - Augsburg
Sa. 27.6.	Augsburg - München
So. 28.6.	München - Zugspitze

Kontaktadresse: Organisationsbüro der Friedensstafette,
Amsterdamer Straße 64, 5000 Köln 60, Telefon 0221-764094

Der Olof-Palme-Friedensmarsch

für einen atomwaffenfreien Korridor nimmt Gestalt an. Die Vorbereitungen für die koordinierte Ost-West-Aktion, die vom 1. bis 19. September durch die Bundesrepublik führen wird, laufen auch in den anderen beteiligten Ländern DDR, CSSR und Österreich auf Hochtouren.

Die DFG-VK lädt alle Friedensinitiativen und andere Interessierte am Olof-Palme-Friedensmarsch ein, am Rande der Konferenz der Friedensbewegung ein Treffen zur gegenseitigen Information über den Stand der Vorbereitungen und zur Koordination durchzuführen:

am 16. Mai 1987

um 11.00 Uhr (vor Beginn der Konferenz)

in der Gesamtschule Raderthal/Zollstock, Raderthalgürtel 3, 5000 Köln 51 (ist auch der Konferenzort)

Jeder, der sich überhaupt 'mal über den Olof-Palme-Friedensmarsch informieren möchte, hat hier dazu Gelegenheit.

Hinweis: Das erste Flugblatt ist erschienen. Es enthält den internationalen und nationalen Aufruf mit den Unterzeichnern sowie acht Argumente für eine atomwaffenfreie Zone.

Bestellungen und weitere Informationen bei: DFG-VK, Aktionsbüro Olof-Palme-Friedensmarsch, Kurfürstenstraße 21, 8500 Nürnberg 40, Telefon 0911-425475.



Pershing II - Großmanöver

Vom 4. - 16. Mai findet nach Informationen der Pressehütte wieder ein Großmanöver mit den amerikanischen Pershing II statt.

Das Manöver wird sich auf den Norden Baden-Württembergs erstrecken Neu-Ulm, Tübingen, Stuttgart, Karlsruhe, Heilbronn) und von Aktionen, Demos, Manöverbeobachtungen der Friedensgruppen begleitet werden.

2. Bundesweite SENIOREN – und MUTTERTAGSBLOCKADE in MUTLANGEN vom 2.–10.Mai 1987

Regionale Kontaktadressen

Ulrich Görlitz	Am Rosenanger 84	1000 Berlin 28	030 / 40 13 426
Käthe Brockmann	Großer Ruhm 16	2057 Reinbek	040 / 72 24 8077
Luise Olsen	Fritz-Reuter-Str. 2	2900 Oldenburg	0441 / 50 64 59
Hanne Narr	Kirchstr. 12	3000 Hannover	0511 / 44 71 95
Peter Schmidt	Neßlerstr. 53	4000 Düsseldorf 13	0221 / 71 64 57
Helga Prybylski	Engerstr. 31	4900 Herford	05221 / 49 73
Heinz-Günther Lambertz	Großer Busch 61	5060 Bergisch-Gladbach 2	02202 / 3 98 16
Inge Radau	Prinzenstr. 18	5860 Iserlohn	02371 / 6 76 52
Margaretha Lochner	Nelkenstr. 4	6729 Wörth	07271 / 1 23 51
Dorle Jetter	Freibadstr. 53	7000 Stuttgart 80	0711 / 73 24 10
Sibylle Grüninger	Denzenbergstr. 22	7400 Tübingen	07071 / 22 0 83
Mechthild Schreiber	Numbergerstr. 11	8000 München 60	089 / 88 06 03
Do Pfrogner	Falkensteinerstr. 28	8201 Niedermooßen	06036 / 77 34
H.-E. Sernatinger	Neustadt 29	CH-8200 Schaffhausen	053 481 84
Kontaktadresse für "Graue Panther" :			
Marlis Heck	Falbenhennenstr. 12	7000 Stuttgart 1	0711 / 60 85 08

Spendenkonto: Sonderkonto Zivilen Ungehorsam Kto Nr. 593 366 Kreissparkasse Tübingen BLZ 641 500 20

Kampagne: Kirchentag gegen Apartheid

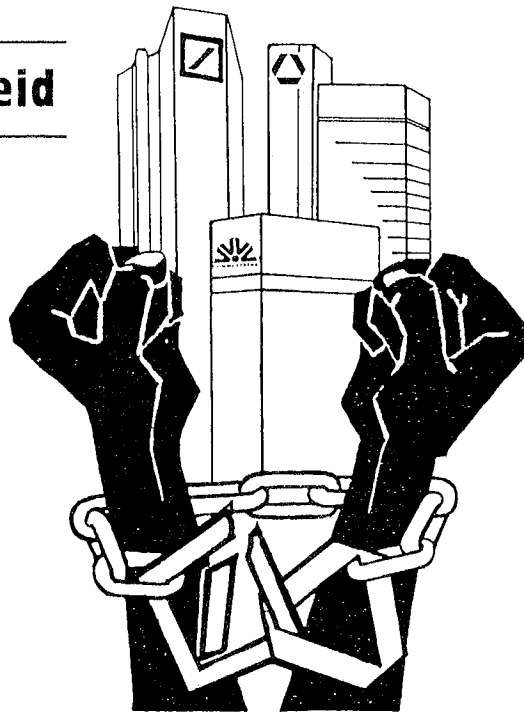
Auszüge aus dem Aufruf:

Der Ev. Kirchentag 1987 in Frankfurt steht im Schatten der Deutschen Bank. Dieser Schatten reicht bis nach Südafrika und Namibia. Dort finanziert die Deutsche Bank im Verein mit der Dresdner Bank, Commerzbank und anderen bundesdeutschen Banken die Aufrechterhaltung eines Regimes, das auf der wirtschaftlichen und politischen Unterdrückung der schwarzen Bevölkerungsmehrheit beruht.

Mit diesem Regime, das von der UNO als "Verbrechen gegen die Menschlichkeit" verurteilt wurde, unterhalten bundesdeutsche Banken und Unternehmen (Siemens, Daimler-Benz u.a.) umfangreiche Geschäftsbeziehungen. Sie sichern der bundesdeutschen Wirtschaft finanzielle Gewinne und ermöglichen der südafrikanischen Regierung, ihr diktatorisches Regime gegen wachsenden Druck von außen aufrechtzuerhalten.

Bundesdeutsche Banken und Unternehmen (z.B. Lufthansa) füllen heute die wirtschaftlichen und finanziellen Lücken, die der Abzug anderer westlicher Firmen und Banken hinterlassen hat. Mit Wissen und Duldung der Bundesregierung verkaufen sie Rüstungsmaterial – von U-Booten über Hubschrauber zu UNIMOG-Lastwagen. Sie liefern Atomtechnologie, Elektronik und Technisches Wissen, die militärisch genutzt werden können. Finanziert werden diese Geschäfte mit Handelskrediten bundesdeutscher Banken. Diese geben darüberhinaus Anleihen direkt an den südafrikanischen Staat, an Unternehmen und Banken.

In Geschäfte mit Südafrika und Namibia verstrickt ist auch die Bundesregierung. Sie sichert sie ab durch Exportgenehmigungen und Bürgschaften und eine mangelnde Durchsetzung des UN-Rüstungsembargos gegen Südafrika. Entgegen internationalem Recht bezieht die Bundesrepublik Deutschland Uran aus Namibia. Sie verfolgt dabei nicht nur wirtschaftliche Interessen. Ihr geht es um die Aufrechterhaltung eines Außenpostens der "freien Marktwirtschaft" und die Durchsetzung der militärischen Interessen der Nato in dieser Region.



Mit unserer Forderung nach dem sichtbaren Bruch zwischen Kirchen und Apartheid stützenden Banken hören wir auch auf die Bitte südafrikanischer und namibischer Partnerkirchen. "Ihr könnt nicht zwei Herren dienen" – Gott und dem Geld, Südafrika und Namibia fordert das eine Grundsatzentscheidung heraus, die keinen Kompromiß mehr zuläßt. "Es geht darum", so heißt es im KAIROS-Dokument südafrikanischer Christen, "ungerechte Gesellschaftsformen so zu verändern, daß Menschen einander nicht länger als Unterdrücker und Unterdrückte gegenüberstehen müssen."

Die von uns geforderte Kündigung des Kirchentags-Kontos bei der Deutschen Bank ist ein Signal,

- * an Kirchen und Christinnen und Christen, entsprechende Entscheidungen nicht länger aufzuschieben;
- * an die Banken und Unternehmen, ihre Geschäftsbeziehungen zu Südafrika und Namibia abubrechen;
- * an die Regierung, umfassende und bindende Sanktionen zu verhängen.

Dieses Signal soll in Frankfurt unüberhörbar werden!

Aufruf

Kommt nach Hasselbach!

Die Cruise-Missiles-Basis schließen!

Jetzt gemeinsam die Raketen blockieren!

1979 hat die NATO beschlossen, unser Land mit Pershing II und Cruise Missiles aufzurüsten. Über Jahre hinweg kämpft die Friedensbewegung gegen die Aufstellung dieser Raketen. Die Mehrheit der Bevölkerung steht zu einem klaren Nein gegen Pershing und Cruise!

Die NATO hat von Anfang an die Öffentlichkeit getäuscht: In Genf wurden Scheinverhandlungen geführt. Ein Verzicht auf die Stationierung war niemals ernsthaft beabsichtigt. Die sogenannte Null-Lösung war für sie immer nur eine Propagandaformel.

Völlig unerwartet hat die Sowjetunion eine zentrale Forderung der Friedensbewegung aufgegriffen: Die Stationierungsdynamik zu durchbrechen und durch eine Abrüstungsdynamik auf politischer Ebene zu ersetzen. Die NATO und die Bundesregierung waren und sind dazu nicht bereit. Obwohl sie den Vorschlag offiziell begrüßt haben, suchen sie nach Vorwänden und Vorbehalten, um die Abrüstung der Atomraketen zu verhindern.

Eine glaubwürdige Antwort auf das sowjetische Angebot, jetzt alle Atomraketen größerer Reichweite abzubauen und die neuen Kurzstreckenraketen in der DDR und CSSR abziehen muß darin bestehen, daß die Tore der Raketenbasen sofort geschlossen werden:

Ein Bau- und Stationierungsstop wird verfügt. Alle Raketenmanöver werden untersagt. Der Bundestag beschließt den sofortigen Abzug der Raketen. Damit würden Fakten geschaffen, die es keiner Seite gestatten, aus dem jetzt vorliegenden Verhandlungspaket auszusteigen.

Der erste Schritt für ein atomwaffenfreies Europa ist die ersatzlose und überprüfbare Verschrottung aller Mittelstreckenwaffen. Dazu gehört die Beseitigung der damit verbundenen Infrastruktur. Die stationierten Raketen dürfen nicht zu Kurzstreckenraketen umgerüstet oder anderer Verwendung zugeführt werden.

Für uns gilt weiterhin:

Ohne massiven öffentlichen Druck wird es niemals einen Einstieg in die Abrüstung geben. Darum schließen wir selbst am 28. Mai (Christi Himmelfahrt) und am 29. Mai 1987 die Todesbasis von Hasselbach!

Wir rufen unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger auf:

- * Kommt am 28. und 29. Mai 1987 nach Hasselbach!
- * Bereitet die Blockade in Bezugsgruppen an Eurem Ort vor und setzt Euch für eine große Beteiligung an der Aktion ein!
- * Unterstützt die von Strafverfolgung bedrohten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Blockadeaktion vom letzten November!

Machen wir aus der Todesbasis einen Friedensacker!

Arbeitskreis Gewaltfreiheit und Anarchie, Bonn * Ludger W. Baack, Bonn, Versicherungskaufmann * Hartmut Bäumer, München, Richter a.D., MdL * Rudolf Bahro, Worms, Schriftsteller * Wolfgang Bartels, Igel * Albrecht Bausch, Aachen, Pfarrer * Lukas Beckmann, Bonn, Sprecher des Bundesvorstands der Grünen * Mechthild Berlin, Stromberg * Elisabeth Bernhard, Dillendorf * Karola Bloch, Tübingen * Andreas Blum, Wuppertal, Theologiestudent * Hubert Böhme, Simmern * Adele Boor, Reckershausen * Dr. h.c. William Borm, Bonn * Lies Broszies, Bad Kreuznach * Bundeskonferenz unabhängiger Friedensgruppen (Trägerkreis) * Christel Bußmann, Marl, Lehrerin * Manfred Cöppik, Offenbach, Rechtsanwalt * Jutta Dahl, Bell, Pfarrerin * Prof. Dr. Frank Deppe, Marburg, Hochschullehrer * Hans-Georg Eberhard, Dortmund, stellv. Bundesvorsitzender der SDAJ * Horst Eisel, Bendorf, Pastor * Bernt Engelmann, Rottach-Egern, Schriftsteller * Katja Ebstein, Sängerin, Schauspielerin * Anatol Feid, Eltville, Dominikanerpater * Günter Felix, Hasselbach * Christel Fey, Bell * Prof. Ossip K. Flechtheim, Berlin * Dr. Heinz-Günter Franke, Münster, Kernphysiker * Elsa Fredmüller, Initiative Kirche von unten (Regionalgruppe München) * Dietrich Gaede, Hamburg, Student * Helga Genrich, Königswinter, Informatikerin für den Frieden/Sprecherin der Friedensliste * Barbara Gladisch, Düsseldorf, "Mütter für den Frieden" * Kristian Golla, Rheinbach, Student * Gerd Greune, Bonn, Bundesvorsitzender der DFG-VK * Hildegard und Herbert Greune, Daxweiler * Die Grünen, Landesverband Rheinland-Pfalz * Karl-Heinz Hansen, Berg-Freisheim, ehem. MdB * Heinz Heilenbach, Wittlich * Dr. Wolfgang Hertie, Wustrow, Politologe * Prof. Dr. Rudolf Hickel, Bremen * Franz-Josef Hofmann, Buchholz-Ohlenfeld * Ursula Horne, Radolfzell, Diplom-Psychologin * Robert Hülsbusch, Nottuln * Rüdiger Jacobs, Enkirch * Roland Jahn, Berlin * Michael Julien, Trier * Kampagne Ziviler Ungehorsam bis zur Abrüstung * Renate Kerbst, Köln, Bildungsreferentin * Benno Kisters, Manubach * Deli König, Kirchberg * Klaus Kreppel, Bielefeld, ehem. Religionslehrer * Margaretha Lochner, Wörth * Willi Löber, Waldalgesheim * Ingrid Maiwald, Ober-Ramstadt * Klaus Marwitz, Uetersen * Achim Maske, Köln, Komitee für Frieden, Abrüstung und Zusammenarbeit * Dr. Alfred Mechttersheimer, Bonn, MdB * Heike Michel, Külz, Schülerin * Prof. Norman Paech, Hamburg, Hochschullehrer/Vorsitzender der Vereinigung demokr. Juristen * Sieglinde Pauly, Seeheim-Jugenheim * Pax-Christi Gruppe Bonn * Hein-Frieder Pfalz, Bad Kreuznach * Irene Quetting, Traben-Trarbach * Rainer Ratajczak, Koblenz * Christa Reetz, Bonn, BBU-Vorsand * Prof. Dr. Renate Riemack, Alsbach * Bernd Ritterhoff, Tribsdorf, Schlosser * Jürgen Bernd Runge-Pusch, Bonn, Diplom-Politologe * Jutta F. Runge-Pusch, Bonn, Diplom-Sozialarbeiterin * Günter Saeuressig, Waldalgesheim * Andreas Satzvey, Köln * Elisabeth Scheffer, Münchwald * Dr. Henning Schierholz, Hannover, ehem. MdB * Thomas Schmitt-Schäfer, Wittlich, Wittlicher Initiative gegen atomare Bedrohung * Marlies Schlager, Mainz * Thomas Schmidt, Bonn * Elisabeth Schnell, Laubenheim * Hans-Jürgen Schnell, Laubenheim * Harald Scholl, Gau-Heppenheim * Olaf Scholz, Bonn, Bundesvorstand der Jungsozialisten * Prof. Luise Schottroff, Mainz, Theologin * Willy Schottroff, Mainz * Werner Schröder, Waldalgesheim * Alexander Schubart, Frankfurt, Jurist * Ursula Schulze-Hülsbusch, Nottuln * Frank Schwalba-Hoth, Ex-MdEP * Werner Seeger, Stromberg * Hannelore Seip, Mühlthal * Martin Singe, Bonn * Ulrich Sonn, Berlin, Pastor * Mani Stenner, Bonner Friedensplenum * Dr. Alfons Spielhoff, Dortmund * Klaus Stelking, Wittlich * Dr. Wolfgang Sternstein, Stuttgart * Ernst-Christoph Stolper, Bonn, Vorsitzender der Jungdemokraten * Christoph Strässer, Münster, Rechtsanwalt * Josef Trauth, Roth * Klaus Vack, Obersensbach, Sekretär des Komitees für Grundrechte und Demokratie * Gisela Wiese, Hamburg, Erzieherin * Heidrun Zimmer, Manubach * Andreas Zumach, Berlin * Undine von Blottnitz, Grabow, MdEP

Aktionsablauf

Im Aufruf zur Blockade haben wir die Gründe für unsere Aktion zusammengefaßt. Jede der in Hasselbach stationierten Cruise Missiles trägt die zehnfache Vernichtungskraft der Hiroshima-Bombe in sich. Diesem Verbrechen setzen wir unseren Widerstand entgegen.

Die Cruise Missiles und Pershing II müssen jetzt als erste verschrottet werden. Aber das kann nur ein Anfang sein. Auf der Air Base Hahn - wenige Kilometer entfernt - sind die Atombomben für Flugzeuge stationiert. Wir werden nicht eher Ruhe geben, bis alle Massenvernichtungswaffen verschrottet sind.

Wir werden das Cruise-Missiles-Stationierungsgelände am 28. (Christi Himmelfahrt) und 29. Mai 87 ganztägig von 6.00 - 18.00 Uhr (also während der Bau- und Hauptverkehrszeit) mit unseren Körpern blockieren.

Damit wollen wir unsere Forderung nach Schließung der Cruise-Missiles-Basis unübersehbar verdeutlichen. Die Blockade soll zeigen, wie wir durch gewaltfreien Widerstand in die Militärmaschinerie eingreifen können. Unsere Blockade ist ein lebendiges Zeichen an alle politisch Verantwortlichen und die direkt Beteiligten: Haltet ein, hört auf, kehrt um!

Wir fordern mit der zweitägigen Schließung der Basis die sofortige Beendigung der Stationierung, die Beendigung aller Manöver und die endgültige Schließung dieser Todesbasis.

Wir wollen unser Ziel mit friedlichen Mitteln erreichen, von uns geht keine Gewalt aus. Wir wollen keine Konfrontation mit der Polizei, sondern unseren Widerstand gegen Aufrüstung und Kriegsvorbereitung ausdrücken.

Wir werden in vier Gruppen die vier Zufahrtstore zum Stationierungsgelände blockieren. Fahrzeuge, die die Straße (von der B 327 nach Hasselbach) als Durchgangsstraße benutzen, ohne in das Gelände zu wollen, lassen wir passieren. Rettungsfahrzeuge im Einsatz werden nicht blockiert.

Bei weiträumigen Absperungen durch die Polizei vor Blockadebeginn werden wir unsere Blockade vor den entsprechenden Sperrpunkten beginnen. Die Verantwortung für dann evtl. mitblockierte Zivilfahrzeuge trägt die Polizei.

Wir wollen nach Möglichkeit die Blockade mit Bezugsgruppen durchführen. Deshalb schließt Euch in Euren Orten zu Gruppen zusammen! Bereitet Euch gemeinsam vor! Einzelne sollten sich unbedingt zu Gruppen zusammenschließen oder bestehenden Gruppen anschließen. Den Personalausweis sollte jede/r dabei haben.

Treffen aller Vertreter/innen von Bezugsgruppengruppen (je nach Zahl der Beteiligten auch mit mehr oder allen Blockierer/innen zusammen) zur Aktionsabstimmung. **Jeweils um 19.00 Uhr vor dem Blockadetag ist KO-Treff im Gemeindehaus Bell zur Einteilung der Torgruppen.** Jede Gruppe sollte

dorthin mind. eine/n Vertreter/in senden. Jede Torgruppe sollte 2 - 4 Menschen aussuchen, die sich ständig mit den Kontaktmenschen der anderen Tore austauschen, um stets einen gemeinsamen Informationsstand an allen Toren zu haben.

Wenn die Räumungen "verfahrensrechtlich korrekt" ablaufen (dreifache Aufforderung durch Polizei, dann Wegtragen und eventuelle Festnahme), kann jeweils ein Teil der Gruppen der 3. Aufforderung Folge leisten und aufstehen, um die Blockade nach der Räumung wieder aufnehmen zu können. Die Gruppen sollten sich hierüber im Vorhinein verständigen. Bei "verfahrensrechtlich nicht korrekten" Räumungen werden wir uns vor Ort über unser Verhalten verständigen.

Menschen, die festgenommen worden sind, sollten sich an ihrem Tor in eine Liste eintragen, damit wir die folgenden Gerichtsverfahren zusammen koordinieren können.

Die Blockadeankündigung geschieht öffentlich und ist somit bekannt. Wir erwarten ein Verhalten der Polizei nach ihrem Motto "Gewaltfrei im Hunsrück". Auch wenn von der Polizei oder anderen Gewalt ausgehen sollte, werden wir nicht mit Gewalt antworten.

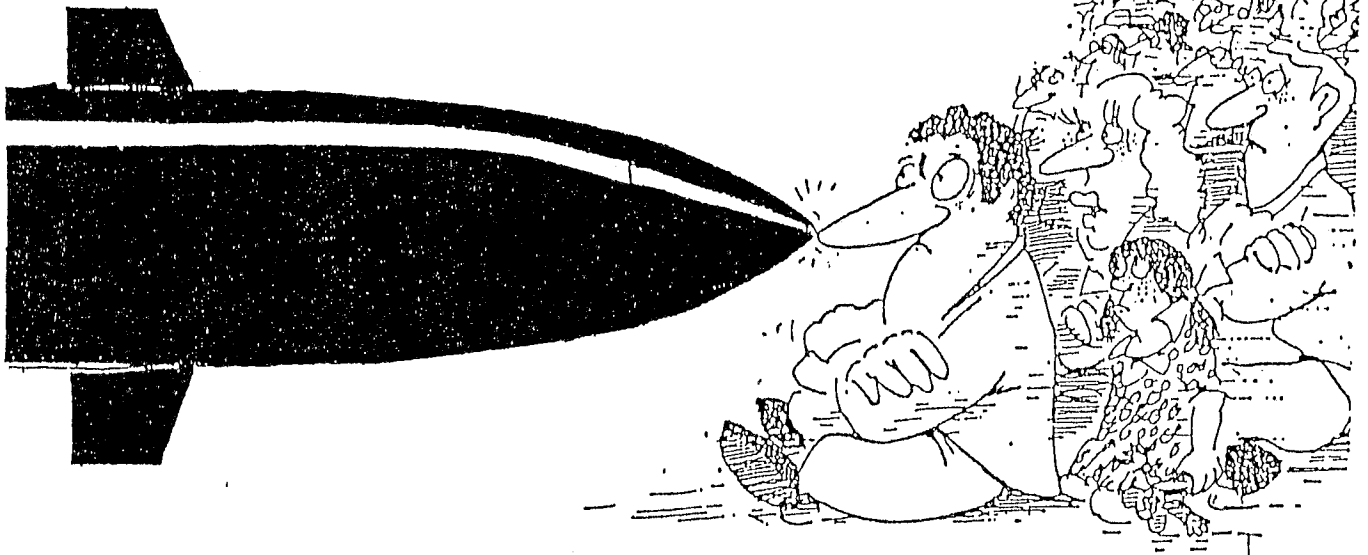
Eine Pressegruppe soll im Vorhinein gebildet werden, da wir schon vorher eine Presseankündigung, evtl. -konferenz machen wollen. Die Pressegruppe wird im ersten Gesamttreffen vorgestellt und kann ergänzt werden. Für Presseinfos in Euren Heimatorten solltet Ihr vorher selbst sorgen.

Es wird ein gemeinsames Flugblatt für blockierte Fahrzeugführer, Polizei und Bürger/innen erstellt, das die Gruppen verteilen können. Flugblätter könnten auch in den umliegenden Orten verteilt werden. Außerdem soll ein englischsprachiges Flugblatt für US-Soldaten gedruckt werden.

Gemeinsame Kontakt- und Info-/Anlaufstelle ist ein Zelt an der Hunsrück-Höhenstraße (Nähe Friedensacker). Hier kann mensch alle aktuellen Infos, Schlafplätze etc. erfahren. Gleichzeitig Anlaufstelle für tagsüber neu Dazukommende. Kontakttelefon während der Aktion ist das Friedensbüro Kastellaun: 06762/6075.

Unterstützer/innen, die nicht selbst blockieren, sollten vor allem Öffentlichkeitsarbeit machen, Gespräche mit Blockierten führen, Transparente halten, Versorgungsdienste machen, fotografieren, ankommende Autos abbremsen, evtl. vorläufig Festgenommene bei der Polizei abholen und Rückhalt für die Gruppen sein. **Wer noch organisatorisch helfen kann, bitte im Friedensbüro melden!**

*Auszug aus dem ausführlicheren
Falblatt der Hunsrück-Koordination
(siehe auch Bestellschein)*



Liebe Freundinnen und Freunde,

vieles wird darauf ankommen, die Demonstration am 13. Juni schnell bekannt zu machen. Dazu dienen diese Anzeigenvorlagen. Bitte sorgt mit für ihre Verbreitung, indem Ihr sie in Euren Rundschreiben und sonstigen Veröffentlichungen verwendet. Versucht auch, sie in die örtlichen Zeitungen, besonders in Alternativblätter hineinzubringen. Der Koordinierungsausschuß braucht Eure Unterstützung - das gilt sowohl für die Aktionen wie für die Finanzen. Deshalb weist bitte auch auf das Spendenkonto des KA hin.

Den ersten Schritt tun Atomraketen verschrotten!



Demonstration der Friedensbewegung am 13. Juni in Bonn

Millionen Menschen haben in den letzten Jahren gegen die Stationierung neuer Atomraketen demonstriert. Heute ruft die Friedensbewegung auf: Demonstriert für die Verschrottung der Atomraketen, damit der erste Schritt zur Abrüstung getan wird. Nur durch unseren Druck, durch das gemeinsame Handeln aller Menschen können die Forderungen der Friedensbewegung Wirklichkeit werden.

Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung, Bornheimer Str. 20, 5300 Bonn 1, Tel.: 0228 - 692904/05
Spendenkonto:
Gerd Greune Sonderkonto "Frieden", Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 00, Kontonummer 87 783

Den ersten Schritt tun Atomraketen verschrotten!

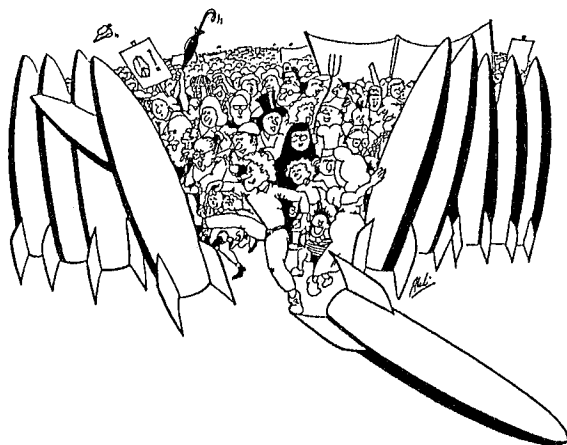


Demonstration der Friedensbewegung am 13. Juni in Bonn

Millionen Menschen haben in den letzten Jahren gegen die Stationierung neuer Atomraketen demonstriert. Heute ruft die Friedensbewegung auf: Demonstriert für die Verschrottung der Atomraketen, damit der erste Schritt zur Abrüstung getan wird. Nur durch unseren Druck, durch das gemeinsame Handeln aller Menschen können die Forderungen der Friedensbewegung Wirklichkeit werden.

Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung, Bornheimer Str. 20, 5300 Bonn 1, Tel.: 0228 - 692904/05
Spendenkonto:
Gerd Greune Sonderkonto "Frieden", Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 00, Kontonummer 87 783

Den ersten Schritt tun Atomraketen verschrotten!



Demonstration der Friedensbewegung am 13. Juni in Bonn

Millionen Menschen haben in den letzten Jahren gegen die Stationierung neuer Atomraketen demonstriert. Heute ruft die Friedensbewegung auf: Demonstriert für die Verschrottung der Atomraketen, damit der erste Schritt zur Abrüstung getan wird. Nur durch unseren Druck, durch das gemeinsame Handeln aller Menschen können die Forderungen der Friedensbewegung Wirklichkeit werden.

Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung, Bornheimer Str. 20, 5300 Bonn 1, Tel.: 0228 - 692904/05

Spendenkonto:
Gerd Greune Sonderkonto "Frieden", Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 00, Kontonummer 87 783

Bestellschein

Bitte einsenden an
Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung
 Bornheimer Straße 20, 5300 Bonn 1, Telefon: 0228 - 692904/05

o Ich/Wir bestelle/n folgende Materialien:

<u>Material</u>	<u>Erläuterung</u>	<u>Einzelpreis</u>	<u>Rabatt</u>	<u>Stück</u>	<u>DM</u>
Rundbrief 1/87	März 87	1,00	ab 20: 0,80	.....	.....
Rundbrief 2/87	dieser	1,00	ab 20: 0,80	.....	.....
Plakat A1	zur Demo	0,80	ab 100: 0,70	.....	.....
Plakat A2	zur Demo	0,60	ab 100: 0,50	.....	.....
Button	Motiv, 37 mm	1,50	ab 50: 1,20	.....	.....
Aufkleber	Motiv, 10 cm	1,20	ab 50: 1,00	.....	.....
Faltblatt "Den ersten Schritt tun - Atomraketen verschrotten" (mit Aufruf zum 13.6.)	vierseitig	0,06	ab 500: 0,05	.....	.....
Aufruf zum 13.6. (Faltblatt mit Infos und Unterstützerliste)	Mitte Mai	0,06	ab 500: 0,05	.....	.....
Reader zur Konferenz der Friedensbewegung		5,00	ab 10: 4,00	.....	.....
Buch "Militärregion Hunsrück"		9,80		.....	.....
Faltblatt der Hunsrück-Koordination zur Blockade am 28./29. Mai	vierseitig	0,06	ab 500: 0,05	.....	.....
Aufkleber "Für eine neue Politik"	aus 1986	0,50		.....	.....
Button gegen Rüstungswahnsinn	aus 1985	0,50		.....	.....
"Wehrt Euch"-Button	aus 1984	0,50		.....	.....

Porto: bis 10,-: DM 3,-/bis 50,-: DM 5,-/bis 100,-: DM 10,-/bis 300,-: DM 13,-/ab 300,-: DM 20,- DM

Anmeldung

- o Zur Konferenz der Friedensbewegung am 16./17. Mai 87**
 in der Gesamtschule Köln-Raderthal melde/n ich/wir
 Person/en à DM 10,- Unkostenbeitrag an. DM
- Die dazugehörigen Reader/Konferenzunterlagen mit Eintrittskarte werden mir/uns zugesandt.
- o Ich/Wir abonniere/n den Rundbrief des Koordinierungsausschusses**
 (Jahresabo mind. 20,- DM, Förderabo mind. 50,- DM) DM
- o Ich/Wir spende/n für die Friedensbewegung:** DM

Den Gesamtbetrag in Höhe von habe/n ich/wir gezahlt an:

- o** G. Greune, Sonderkonto Frieden (KA), Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00), Konto-Nr. 87 783
o G. Greune, Sonderkonto F, Postgiro Köln (BLZ 370 100 50), Konto-Nr. 7991 - 501
o durch beiliegende/s/n Bargeld/Verechnungsscheck (zutreffendes bitte unterstreichen)

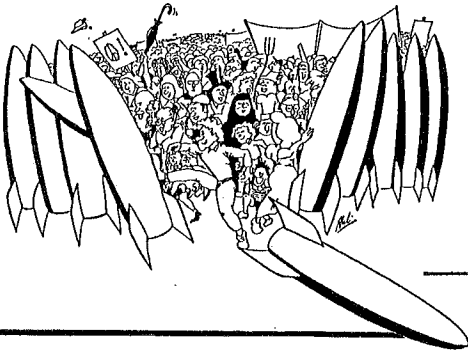
Name:

Gruppe:

Anschrift/Telefon:

Unterschrift:

(Adressaufkleber)



Herausgegeben vom Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung, Bornheimer Straße 20, 5300 Bonn 1, Telefon: 0228 - 692904/05

Redaktion dieser Ausgabe: Wolfgang Biermann, Gerd Greune (V.i.S.d.P.), Mechthild Jansen, Achim Maske, Ottfried Nausauer, Werner Rätz, Thomas Schmidt, Klaus Scherenberg, Mani Stenner, Gregor Witt, Andreas Zumach (alle Bornheimer Straße 20, 5300 Bonn.)

Rundbrief 2/87, Einzelpreis DM 1,00

Der Rundbrief des Koordinierungsausschusses kann zum Preis von mindestens 20,- DM im Jahr abonniert werden, ein Förderabonnement kostet 50,- DM pro Jahr. Der Koordinierungsausschuß ist auf Spenden und Unterstützungsbeiträge für seine Arbeit angewiesen.

Informations- und Verkaufsstände auf der Kundgebung

Wenn ihr als Friedensinitiative euch mit einem Informationsstand an der Kundgebung beteiligen wollt, meldet diesen bitte bei uns im Bonner Büro an. Bitte benutzt dazu folgendes Anmeldeformular (keine telefonische Anmeldung von Informationsständen). Wir sehen dann einen Platz für Euch vor, geben Euch eine schriftliche Bestätigung und teilen Euch Einzelheiten (Ort, Aufbauzeiten etc.) mit.

Um die uns entstehenden Unkosten zu decken, werden wir Euch um eine Spende bitten.

Anmeldung für Stände

auf der Kundgebung am 13. Juni 1987 in Bonn

Anmelder/in oder Organisation:

Adresse/Telefon:

Für unseren Stand benötigen wir Meter Standfläche.

Art des Standes:



Busanmeldezettel

zur Demonstration der Friedensbewegung am 13. Juni 87 in Bonn

Bitte einsenden an: **KOORDINIERUNGS AUSSCHUSS DER FRIEDENSBEWEGUNG**
Bornheimer Straße 20 – 5300 Bonn 1

Wir kommen mit Bussen, d.h. mit ca. Personen

Organisation/Initiative:

Kontaktperson:

Adresse:

Telefon: (wichtig!)

Alle Anmelder erhalten pro Bus ein Infopaket mit An- und Abfahrtsbeschreibung, Tagesablauf, Farbtafel und allen wichtigen Hinweisen.

Bitte meldet die Busse so früh wie möglich an. Wenn dennoch Busse in der letzten Woche vor der Demonstration angemietet werden sollten, ruft uns an: 0228/69 29 04 (KA-Büro).